

# KUNSTSAMMLUNG MEGA TRADE AG

Thomas Ernst Wanger  
Archivar und Konservator  
Mitglied ICOM – Schweiz  
Prof. Eugen Jussel-Archiv

Landstrasse 36  
FL-9490 Vaduz  
Liechtenstein

TELEFON: ++41/75 / 237 52 82  
TELEFAX: ++41/75 / 237 52 83  
e-mail: wpg@wanger.net

Dr. Georg Malin  
Bachtalwingert 333  
FL-9493 Mauren

Innsbruck, den 20. 6. 1998

Sehr geehrter Herr Dr. Malin,

anbei in Kopie meine Korrespondenz mit der Künstlerin Maria Vill aus Innsbruck zu Ihrer Information. Maria Vills konsequente Beschäftigung mit dem Buchstaben A finde ich interessant. Trotz oder gerade wegen „handwerklicher Mängel“ finde ich ihre Kunstwerke sehr lebendig. Die Werke sind sehr räumlich und haben eine tiefe Bedeutung. Anbei ihr Katalog als Geschenk aus meinem Archiv.

Meinen schönen Traum bezüglich Ihrem offenen Z - Würfel habe ich Ihnen bereits telefonisch mitgeteilt. Leider habe ich nur noch selten ein Auto zur Verfügung, sodass ich Ihrer freundlichen Einladung noch nicht nachkommen konnte.

Die nach oben und nach unten gehende Spirale des Z- Würfels erschliesst sich am besten, wenn man sich in die Mitte des Kunstwerkes stellt und nach oben schauend sich um die eigene Achse dreht. Für mich haben Sie mit diesem Würfel ein Ultimum - Kunstwerk geschaffen, zu dem ich Ihnen nochmals recht herzlich gratuliere. Auch hat es mich sehr gefreut, dass Sie 1997 für den offenen Z - Würfel, zusammen mit dem T - und dem L -Würfel, auf der Biennale in Malta den vierten Preis gewonnen haben, wie ich der Zeitung entnehmen konnte. Herzliche Gratulation!

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und verbleibe  
mit freundlichen Grüßen



Thomas Ernst Wanger

# KUNSTSAMMLUNG MEGA TRADE AG

Thomas Ernst Wanger  
Archivar und Konservator  
Mitglied ICOM – Schweiz  
Prof. Eugen Jussel-Archiv

Landstrasse 36  
FL-9490 Vaduz  
Liechtenstein

TELEFON: ++41/75 / 237 52 82  
TELEFAX: ++41/75 / 237 52 83  
e-mail: wpg@wanger.net

Maria Vill  
Leopoldstr. 37  
A - 6020 Innsbruck

Innsbruck, den 20. 6. 1998

Sehr geehrte Frau Vill,

vielen Dank für Ihr freundliches Schreiben vom April diesen Jahres. Leider konnte ich es erst jetzt beantworten.

Ihr Interesse am Kunstschaffen von Dr. Georg Malin freut mich sehr. Dr. Malin hat das ganze Alphabet in Buchstaben - Würfel plastisch gestaltet, erst in geschlossener, dann in offener Form. Ueber sein plastisches Kunstschaffen hat Robert Th. Stoll 1987 einen Katalog verfasst (188 Seiten, 66 Farb- und 67 Schwarzweissabbildungen, Benteli Verlags AG, Grünastr. 3, Ch - 3084 Wabern - Bern, ISBN 3-7165-0576-5), in dem die geschlossenen Buchstaben - Würfel berücksichtigt sind. Die geschlossenen Würfel von Dr. Malin sind zum Teil auch mit Zeichen versehen. So finden sich in der Krypta des Domes von Innsbruck Tabernakel - Würfel und Altarstein - Würfel mit dem Zeichen des Kreuzes versehen, von Dr. Georg Malin gestaltet.

Leider gibt es keinen Katalog über das neuere Kunstschaffen von Dr. Georg Malin, der die offenen Buchstaben - Würfel beinhaltet, doch finden sich in meinem Privatarhiv sieben seiner Buchstaben - Würfel dokumentiert (A, E, K, O, S, T, Z).

Dr. Georg Malin hat zum 25jährigen Bestehen der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung (1968 - 1993), der er als Konservator vorstand, 1995 einen Bestandeskatalog über die Liechtensteinische Staatliche Kunstsammlung herausgegeben (412 Seiten, 130 Farb- und über 1000 SW-Abbildungen, ISBN 3-7165-0868-3), den ich Ihnen zur Ansicht sehr empfehle.

Die Liechtensteinische Staatliche Kunstsammlung gibt seit 1988 jährlich auch eine schöne Kunstagenda heraus, die zumeist den eigenen Beständen gewidmet ist.

Beiliegend sende ich Ihnen einen Prospekt über mein Privatarchiv und verbleibe mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen

*Thomas Ernst Wanger*

Thomas Ernst Wanger

Kopie mit Katalog über das Kunstschaffen von Maria Vill (aus meinem Archiv)  
geht an Dr. Georg Malin, Mauren, FL



## Neue Mitglieder der Tiroler Künstlerschaft

9.1. – 8.2.1998

Tiroler Kunstpavillon, Kleiner Hofgarten, Rennweg 8 a, Innsbruck

Im vergangenen Frühjahr wurden fünf Künstlerinnen und Künstler verschiedener bildnerischer Sparten als neue Mitglieder in die Tiroler Künstlerschaft aufgenommen. Die 9 Juroren tagten am 7.4.1997 und trafen ihre Entscheidung aus insgesamt 27 Bewerbungen.

### Johannes Atzinger

Changierend zwischen den Bereichen Konzept, Photographie, Architektur und Skulptur angesiedelt ist die vorgeführten Arbeit von Johannes Atzinger, ein Beispiel seiner Beschäftigung mit dem Thema der idealen Stadt. Mit einfachen geometrischen Blöcken aus Holz setzt er seine Visionen in skulpturale Modelle um, welche den komplexen Anforderungen urbanen Lebens Rechnung tragen. Grundvorstellungen städtischer Infrastruktur wie öffentliche, soziale und kreative Bereiche werden in einem Holzw rfelsystem arrangiert und aufgebaut. Wie ein Bozzetto in der Plastik trägt jedes Modell alles Wesentliche in sich, sowie ihm gleichzeitig Flexibilität und Offenheit eignen. Befinden könnte sich Atzingers Idealstadt überall, wenn auch wegen der besonderen Berücksichtigung von Sonnenstand und Lichteinfall an eine Ufersituation gedacht werden kann, irgendwo in Asien oder in Kalifornien vielleicht. Auf jeden Fall ist diese Arbeit genauso konkret wie abstrakt zu sehen, als städtebauliche Utopie und Vision oder eine aus geometrischen Formen gebildete abstrakte Skulptur.

### Christl Falbesoner

Christl Falbesoner konkretisiert ihre bildnerischen Vorstellungen in Stein. Eines der Exponate, mit denen sie sich dem Innsbrucker Publikum vorstellt, vereinigt drei Segmentbl cke in schlüssiger Manipulation, dabei frei von rationalisierbaren Systemen. Diese Neuordnung der Materie geht auf die Geschichte des Steins, seine inneren Kräfte und Energien ein, was ganz allgemein für das Werk der Künstlerin gilt. Mit gleicher Achtung vor den Vorgaben der Natur entstehen die sparsamen Eingriffe an den Oberflächen. Bar jeder formalen Rhetorik und konkreter inhaltlicher Interpretationsverweise ruhen die Steine in sich und sprechen den, der sich auf sie einlässt, auch über die Ebene des Meditativen an.

### Roberto Gagliano

Roberto Gagliano ist vornehmlich im angewandten Bereich der Baukeramik tätig. Der Produktfindungsproze  geschieht innovativ, unkonventionell und mit schöpferischem Anspruch. Analog zu Formideen der bildenden Kunst wird der Ofen zur Raumplastik, die Vase zum Objekt. Gestalterische Entscheidungen fallen immer auch mit Blickrichtung auf den Menschen und seine Wahrnehmung der Umgebung. In der Ausstellung zeigt der Künstler das Exponat „Quellstein“, in variablem System zum Objekt gefügte Module aus glasiertem Sanitärporzellan. Wasser und von unten geführtes Licht gehören mit zu den gestaltenden Faktoren, sie gehen ein sensibles Spiel ein und lassen die Gedanken des Betrachters kreisen.



Vgl.: Buchstaben - Besessung  
von Maria Vill

### **Anna Schenn**

Anna Schenn zeigt in Enkaustik gemalte Tafelbilder. Sie hat diese alte Wachsmaltechnik, welche die Farben zum Leuchten bringt, für sich aktualisiert. Die lasierende Qualität der Oberflächen vermittelt Festlichkeit und Sinnesfreude. Die durch den speziellen Auftrag der Farbe evozierte Tiefenwirkung und der stellenweise ephemere Charakter der Darstellung vermögen verdeckte Schichten der Erinnerung wie durch Gefühlsimpulse aufzubrechen. Die Definition von Leben ist bei Anna Schenn aus kollektiven und autobiographischen Erfahrungen gespeist. Ihre Themen behandeln das Sinnliche, das Urmütterliche, die Fülle des Lebens, den Tod. Es sind die großen zeitlosen Sinngewissheiten, denen ihr Interesse gilt und bei deren Darstellung sie auch mystische Töne anklingen läßt.

### **Maria Vill**

Für Maria Vill ist das Versal A die prima materia ihrer künstlerischen Arbeit. Sie hat Beispiele der Jahre 1997 aus ihrem Oeuvre in den Kunstpavillon gebracht und legt bei aller Stringenz der Ausrichtung auf eine stets wiederkehrende Grundform einen Reichtum künstlerischer Formulierungen vor. Der Großbuchstabe A ist für Maria Vill Ordnungsvorgabe. Für ihn, gleichwie für die seine Form bestimmende Gestalt des Dreiecks, sind kunstimmanente Bedeutungen die Referenzebene. Assoziationen in Richtung kulturgeschichtliche und symbolhafte Zusammenhänge sind nicht relevant. Die Buchstaben formenden Balken und Linien der ausnahmslos quadratischen Bilder gestaltet die Künstlerin in feinen Valeurs im engen Farbtonbereich um Weiß und kalkuliert fallweise mit dem durchscheinenden Trägermaterial.

Sieglinde Hirn

199 1186  
Jahresausstellung  
Kunstpavillon  
Museum für Kunst und  
Geschichte  
V. 11.11.1997  
11.11.1997  
11.11.1997

EINGEGANGEN

25. März 1998

Erl. ....

S. g. der Wangen!

Ich habe mich sehr gefreut,  
dass Sie sich die Ausstellung  
angeschaut haben.

Mit freundlichem Gruß

Maria Vill

Maria Vill  
Leopoldstr. 37  
6020 16K

# KUNSTSAMMLUNG MEGA TRADE AG

Thomas Ernst Wanger  
Archivar und Konservator  
Mitglied ICOM – Schweiz  
Prof. Eugen Jussel-Archiv

Thomas Ernst Wanger  
Franz Fischerstr. 22/2  
A-6020 Innsbruck  
0512/582965

Landstrasse 36  
FL-9490 Vaduz  
Liechtenstein

TELEFON: ++41/75 / 237 52 82  
TELEFAX: ++41/75 / 237 52 83  
e-mail: wpg@wanger.net

Innsbruck, 30. 3. 98

Sehr geehrte Frau Vill,  
herzliche Gratulation zu Ihren  
tausend Ansichten vom „A“.  
Der liechtensteinische Künstler  
Dr. Georg Malin beschäftigt sich  
seit 30 Jahren mit den Buch-  
staben (Anschrift: Bachtalwingert 333,  
FL-9493 Mauren). Anbei ein Foto  
des von mir ausgewählten Z-Würfels,  
der zusammen mit einem T und  
L-Würfel den vierten Preis auf  
der Biennale in Malta 1997 ge-  
macht hat.  
Ihre Kunstwerke konnte ich auch  
an der „Editions of Art“ bewundern.



Eines Ihrer Werke, oder eine ganze Serie, würde gut in die Liechtensteinische Staatliche Kunstsammlung passen. Dr. Georg Malin war der ehemalige Konservator der Sammlung. Ich empfehle Ihnen seine Hürde zu überspringen und ihm einen Katalog zuzusenden, bevor Sie diesbezüglich weitere Schritte unternehmen.

Mit freundlichen Grüßen  
und den besten Wünschen  
verbleibt Ihr

Thomas Lang

P.S.: Vielen Dank für die Zusendung  
Ihres Kataloges



Lieber Herr Wanger,

herzlichen Dank für Ihren Brief und das Foto mit dem Z-Würfel. Ich habe mich sehr gefreut, dass Sie mir geschrieben haben.

Dan Dr. Malin aus einem einzigen Buchstaben einen Würfel gestaltet, gefällt mir. Die Lösung ist ungewöhnlich und interessant und in ihrer Einfachheit überzeugend.

Es würde mich interessieren, ob Dr. Malin noch andere Buchstabenwürfel gemacht hat. Vielleicht gibt es einen Katalog, den ich sehr gerne kaufen würde.

Ich weiß nicht, ob ein Buch oder ein Katalog über die hightechnische Kunstammlung, die sich mit Schrift, Buchstaben ... befasst, existiert.

Sollte etwas publiziert worden sein, würde ich mich freuen, wenn Sie mit

sagen könnten, wo ich das bestellen  
kann. Ich wäre sehr neugierig.

Mit freundlichen Grüßen

Maria Hill

## BIOGRAPHIEN

### JOHANNES ATZINGER

1957 geboren in Fulpmes

### CHRISTL FALBESONER

1966 geboren in Kufstein  
1987 Beginn mit freien Arbeiten in Stein  
1989 Symposion Untersberg, Sommerakademie in Salzburg  
1992-1996 Akademie der bildenden Künste in Wien,  
Prof. Bruno Gironcoli

### ROBERTO GAGLIANO

1965 geboren in Hall/Tirol  
1984-1987 Studium der Architektur/TU Innsbruck  
1989-1996 Studium der Keramik/HfG Linz  
1996 Diplom mit Auszeichnung  
1997-1998 Arbeitsstipendium des Bundesministeriums  
für Wissenschaft und Verkehr

### ANNA SCHENN

1972-1977 Höhere Technische Bundeslehranstalt für Grafik  
1977 Diplom  
1979-1984 Studium an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien  
Prof. Oswald Oberhuber  
1984 Diplom

### MARIA VILL

1956 geboren in Lienz  
1981 Pädagogische Akademie, Innsbruck  
lebt seither in Innsbruck (mit regelmäßigen Aufenthalten  
in Amsterdam)





S.g.

Herr

Thomas Wanger

Laudstr. 36

FL - 9490 Vaduz

Liechtenstein

**PRIORITY  
PRIORITAIRE**



Abs. : Maria Hill

Leopoldsdm. 37

A - 6020 Innsbruck

Dr. Georg Malin

Bachtalwingert 333 (A)

Tel.: 05535/373 1866





EINGEGANGEN

25. März 1998

Erl. ....

S. g. der Wangen!

Ich habe mich sehr gefreut,  
dass Sie sich die Ausstellung  
angeschaut haben.

Mit freundlichem Gruß

Maria Vill

Maria Vill  
Leopoldstr. 37  
6020 16K

# 6. Georg Meilin

Künstler des <sup>wirkende die</sup> ~~Werdens~~ <sup>Blüte</sup>  
<sup>unter architektonisch</sup> ~~antike~~ <sup>Denkmale</sup> gesetzt deren  
zur Frucht, ~~liegende Formen~~ stehen  
ihm nicht. Durch

Christl. <sup>mythische</sup> Meditationswerke geschaffen.

Streben nach Vollkommenheit  
und Ordnung eines Menschen  
der weiß daß die Erde <sup>kein Kubus</sup> ~~nicht~~ <sup>Quadratisch</sup>  
~~eine Kugelförmig~~ <sup>und</sup> ~~des Kosmos~~

Monumentalität  
~~ist~~ in  
gedachten  
Vergrößerung  
besser er-  
sichtlich wird.  
~~war~~

<sup>sondern</sup> ~~die~~ <sup>und</sup> ~~Geschichte~~ <sup>linear</sup> ~~ist~~  
sondern komplex, der Kosmos eher  
chaotisch als ordentlich ist.

mit der Schrift  
sondern ~~bedeutung~~  
die ~~Prähistorie~~  
war.

Durch seine ~~abstrakte~~ <sup>Aquarellmalerei</sup>, die mir sehr gut gefällt,  
durch ~~Gestaltung~~ <sup>und</sup> ~~seine~~

~~die~~ <sup>Gestaltung</sup> von Taufbecken, vorant  
hier in ~~der~~ <sup>ein</sup> ~~gelangt~~ <sup>gehört</sup> ~~gehört~~ <sup>nähert sich</sup>  
~~zu~~ <sup>sehen</sup> ~~den~~ <sup>Bereichen</sup>, aus denen wir alle kommen und  
~~zurück~~ <sup>zurück</sup> ~~kehren~~ <sup>werden</sup>. Durch  
in die wir alle <sup>zurück</sup> ~~kehren~~ <sup>werden</sup>. Durch  
Seine Welt (Riesige Lausche, in den  
Welttraum)

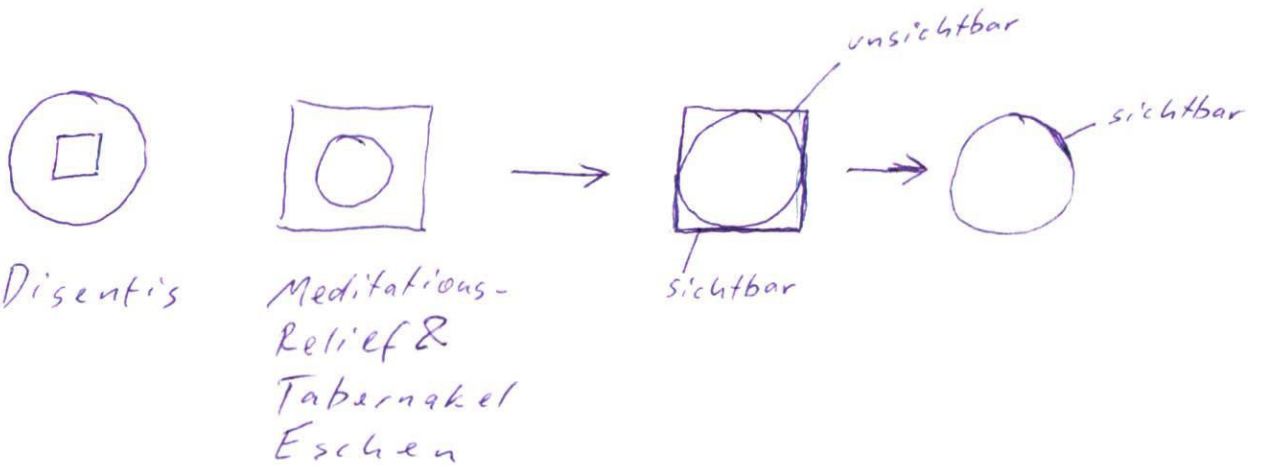
Liegende Plastiken scheinen Dr. Meilin eher  
Mühe zu bereiten.



# Fragen an Dr. Malin

⊗ Hanni Roeckle / vor ca. 15 Jahren

- \* Stets die 5 sichtbaren Seiten des Würfels künstlerisch, reliefartig gestaltet, von Anfang an Symbole oder Buchstaben eingeschrieben. 80<sup>er</sup> Jahre | Fischlein-Stück
- \* Weltsymbol
- \* Architektonisch wirkend
- \* Monumentalität durch gedachte Vergrößerung erkenntlich
- \* Makroblich erforderlich
- \* Buchstabenkuben mit unsichtbarer Kugel an
- \* welche sich Dr. Malin durch seine Früchte (1985) genähert hat.
- \* Kreis, Rad, Zylinder (Brunnen, Taufbecken, Tabernakel, Sonnenuhr) für Dr. Malin kein Problem
- \* Denkmale für Knospen und Früchte
- \* Transzendente Plastiken (das sinnlich wahrnehmbare übersteigend)



Stoben nach k. Vork. | Bronze-guß & Potieren.

Ahornknospen, Eiförmig, Kelchartig, geschl. & offen

1:10

Häute wird aufgehoben. Techn. Wirkung  
Veränderung vom Tageslicht. Bill Max

ETH - Kirchenkunst. Lukas Ges. Prof. Bircher  
Magg. machte Handwerk, Hildebrand - Braunen München  
Maillot - Hildebrandt - Welt.

60er Jahre.  
~~1970~~ 1970 20 Bilder Schöpfung  
Asphalt-Bilder - Braun - Pechschwarz  
Sand 2-3 m Sperrholz

---

A, Z, S

SAZ

1:10 vergrößern

5

Weimar Juli - Ausst.

---